

Schneewittchen.

Es war einmal ein schönes Königstochterlein mit glänzend schwarzen Seidenhaaren und purpurroten Wangen; sonst aber war es weiß wie Schnee, weshalb man es nur das schöne Schneewittchen nannte. Jedermann hatte das liebe Kind gern, nur die Königin, seine Stiefmutter, nicht; denn diese mochte es nicht leiden, daß jemand im Reiche schöner war als sie; deshalb ließ sie Schneewittchen eines Tages heimlich in den Wald bringen, damit es von den wilden Tieren gefressen würde. Die wilden Tiere thaten ihm aber nichts zu leide. Darum lief Schneewittchen getrost in den Wald hinein, bis es zu einem Häuschen kam, in welchem Zwerge wohnten. Es ging hinein und sah auf einer weiß gedeckten Tafel sieben Tellerlein, sieben Löffelchen, sieben Gabellein, sieben Messerchen und sieben Becherlein. Weil es hungrig und durstig war, aß es von jedem Tellerlein ein bißchen, und an jedem Becherlein nippte es ein wenig; dann ging es ins Kämmerlein, wo sieben kleine Betten standen, legte sich in eines und schlief sanft ein, denn es war recht müde.

Um Mitternacht kamen die sieben Zwerge nach Hause. Sie merkten gleich, daß jemand von ihren Speisen gekostet hatte und leuchteten überall umher, wer das wohl gethan haben möchte. Als sie nun im Kämmerlein das schlafende Schneewittchen entdeckten, riefen sie erstaunt: „O, du meine Güte! Wie kommt das schöne Kind da hinein!“ Schneewittchen erwachte, und als es sah, daß die Zwerge es so freundlich anschauten, erzählte es ihnen treuherzig, wer es wäre, wie es hieße und wie es in den Wald gekommen sei. Da baten die Zwerge das Schneewittchen, für immer bei ihnen zu bleiben und ihnen das Haus hübsch in Ordnung zu halten, dann werde ihm sicher von niemand ein Leid geschehen. Und Schneewittchen blieb und kochte und buk und wusch für die Zwerge so prächtig, daß die kleinen härtigen Gesellen ihre helle Freude daran hatten.

Nun geschah es einmal, daß Schneewittchens Stiefmutter einen Zauberspiegel zum Geschenk erhielt, welcher die Wunderkraft besaß, daß er auf alle Fragen stets die Wahrheit sagte. Voll Eitelkeit betrachtete sie sich stundenlang in demselben und einmal fragte sie ihn sogar, wer denn die Schönste im Lande sei. Der Spiegel antwortete:

„Frau Königin ist die Schönste hier;
Aber bei den Zwergen, über den Bergen,
Schneewittchen — ist tausendmal schöner als sie!“